den xxxxxxx 2017

EINSCHREIBEN

Regierungspräsidium Darmstadt

Abt. III 31.1

Wilhelminenstraße 1-3

64283 Darmstadt

**Betreff: Stellungnahme im Rahmen der zweiten Offenlegung des Entwurf des Teilplans „Erneuerbare Energien“ Regionalplan Südhessen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

um später mein Klagerecht ausüben zu können, lege ich hiermit Einspruch gegen den Entwurf des oben genannten Teilplans und insbesondere gegen die genannten Vorranggebiete ein.

Meine Forderung: Die Vorrangflächen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_sind zurückzuziehen,

Ich fordere weiterhin keine Windkraftanlagen im Naturpark Spessart auszuweisen.

Die Energiewende muss die Interessen und Sorgen der Bürger vor Ort berücksichtigen. Der Teilplan „Erneuerbare Energien“ des Regionalplans Südhessen nimmt darauf keine Rücksicht. Die 29.000 Windkraftanlagen in Deutschland führten nicht zum ursprünglichen Ziel, der Reduzierung von Kohlendioxid.

Ich fordere:

* + Die Abschaffung des Privilegierungsparagraphen 35 BauGB
	+ Die Abschaffung des EEG
	+ Eine europaweit abgestimmte einheitliche Energiepolitik
	+ Die Abschaffung des zwei-Prozent Zieles der Hessischen Landesregierung
	+ Die strikte Einhaltung der Abstandsempfehlungen für Windenergieanlagen zu bedeutsamen Vogellebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten (Helgoländer Papier)
	+ Die verbindliche Einführung der10H-Regel
	+ Windkraftanlagen verursachen hörbaren Lärm, Infraschall sowie Schattenschlag, die in der derzeitigen Genehmigungspraxis durch veraltete Normen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Ich befürchte negative Auswirkungen auf meine Gesundheit, wie sie im Umfeld von Windkraftanlagen bereits nachgewiesen worden sind, darunter Schlafstörungen, Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten, Herzrasen, Tinnitus, Angstzustände, Depressionen usw. Um die Gesundheitsrisiken für Mensch und Tier zu minimieren, fordere ich einen 10H-Mindesabstand zur Wohnbebauung.

Durch die sehr geringen Abstände von 600-1000m zur Wohnbebauung ist der Wert von Wohnimmobilien in der Nähe von Windindustriegebieten sehr gefährdet. Ich befürchte Wertminderungen von Immobilien bis hin zur Unverkäuflichkeit.

* + Windindustrieanlagen sind eine große Gefahr für Vögel, die die Geschwindigkeit der Rotoren nicht einschätzen können, und für Fledermäuse, denen durch den Luftdruck die Lungen platzen. Ich befürchte, dass auch geschützte Arten Opfer der Windkraftanlagen werden und deren Fortbestand gefährdet ist.
	+ Windkraftanlagen können bei Unfällen Grundwasser/Trinkwasser verschmutzen. Ich befürchte, dass die Trinkwasserversorgung gefährdet wird.
	+ Windkraftanlagen können in unserer Region mit niedrigen Windgeschwindigkeiten trotz Subventionen wahrscheinlich nicht kostendeckend arbeiten. Deshalb befürchte ich bei Insolvenzen der Betreiberfirmen, dass die Kosten des Abbaus der Anlagen aus Steuergeldern der Bevölkerung getragen werden müssen.
	+ Da Windenergieanlagen von allen Bürgern über Zwangsabgaben im Rahmen der Stromrechnung bezahlt werden, erzielt die Windindustrie ihre Profite auf Kosten der breiten Bevölkerung. Außerdem werden die Zuschüsse für die Windindustrie durch den weiteren Zubau von Anlagen voraussichtlich weiter steigen. Ich befürchte, dass Strom für ärmere Menschen unbezahlbar wird und die Umverteilung von unten nach oben zu sozialen Spannungen führt.
	+ Ministerpräsident Volker Bouffier muss sein Versprechen einhalten, dass Windkraftanlagen nur „mit den Menschen vor Ort“ errichtet werden

Mit freundlichen Gruß